



Auweia.
Die Bundestagskandidaten Martin Burkert (53), Gabriela Heinrich (54) und SPD-Stadtratschef Thorsten Brehm (33) sehen die erste Hochrechnung im Karl-Bröger-Haus

Lange Gesichter bei Malys SPD

... während der OB zu Hause blieb

Von J. STÄRKER und P. LAUSCHMANN

Nürnberg - Entsetzen, Fassungslosigkeit, Tränen - und ein Oberbürgermeister, der abtauchte...

Das Ergebnis der Bundestagswahl löste bei der Nürnberger

SPD Beerdigungs-Stimmung aus. Schlechtestes Ergebnis im Bund aller Zeiten, schlechtestes Ergebnis in Nürnberg seit 1949. Die SPD ist am Boden.

Gerade mal 19,5 Prozent der Nürnberger gaben ihre Stimme den Sozialdemokraten.

OB Ulrich Maly (57) wollte sich das Desaster gar nicht erst antun, wurde weder auf der Wahlparty im Karl-Bröger-Haus noch im Nürnberger Presseclub gesehen. Er blieb daheim auf der Couch.

„Ich hatte mit dem Menschenrechtspreis die letzten beiden Tage so viel zu tun“, sagte er zu BILD am Telefon. „Das waren 48 Stunden Arbeit. Außerdem kann ich die Wahl daheim ruhiger anschauen.“

► Bei der CSU-Wahlparty im Gutmanns am Dutzendteich: Als die erste Hochrechnung kam, die Union sackt auf 29 Punkte ab, gefror bei den 300 Gästen die Stimmung. CSU-Chef Markus Söder (50) rief „Wahnsinn“, hielt es dann kaum eine Minu-

den Rest des Abends. Ex-MdB Dagmar Wöhrl (63): „Das muss ich erst mal verdauen.“

► Durch die SPD-Schlappe verlieren die Nürnberger Genossen erstmals seit 1949 ihr zweites Bundestagsmandat.

Gabriela Heinrich (54) wird voraussichtlich nicht über die Landesliste in den Bundestag rücken. Heinrich verlor zudem das Duell als Direktkandidatin gegen Sebastian Brehm (45, CSU) um den Wahlkreis Nürnberg Nord.

► Im Nürnberger Süden siegte Michael Frieser (53, CSU) gegen SPD-Mann Martin Burkert (52).

Oft gehörte These: Wahlgewinner AfD ist die Partei der Russlanddeutschen. Das Wahlamt Nürnbergs stellte



OB Ulrich Maly (57, SPD) blieb gleich zu Hause



Beide für die CSU im Bundestag, aber nicht zufrieden: Michael

nen Russlanddeutsche mehr als 20 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Ja, die AfD bei